

AUGUST 2023 KW 32

Warum die Kuh

kein Klimakiller ist!

HOFPOST

  
HOFGUT  
RENGOLDSHAUSEN

## Liebe Kundinnen und Kunden!

Wie oft lese ich in den Überschriften der Leitmedien, dass die Kuh zu den ganz großen Klimasündern gehört? Wer dabei stehen bleibt und gleich zur nächsten Nachricht überspringt, der übersieht schnell, dass sich unsere komplexe Welt kaum in einem Satz sinnvoll abbilden lässt.

Ich möchte hier nicht bestreiten, dass Kühe rülpsen und pupsen und damit große Mengen Methan freisetzen. In meinen Augen wesentlich ist jedoch die Haltung der Tiere. Laut dem deutschen Umweltbundesamt verursacht die Produktion von einem Kilo Rindfleisch zwischen 7 und 28 Kilo Treibhausgas. Diese Spanne von 400% deutet bereits auf riesige Unterschiede hin.

Eine Kuh, die wie in Rengoldshausen große Flächen beweidet und kein Kraftfutter gefüttert bekommt ist sicher anders zu beurteilen als eine

Vielzahl bemitleidenswerter Artgenossen in einer Intensivhaltung. Wesentlich ist, dass die Anzahl der Tiere der Fläche des Hofes angepasst ist. Das bedeutet, dass nur so viele Tiere gehalten werden können, wie in durchschnittlichen Jahren Futter auf der Fläche wachsen kann.

Aus meinem Verständnis der biologisch-dynamischen Anbauweise kann die Kuh entscheidend zur Fruchtbarkeit des gesamten Hofes beitragen. Der Kuhmist wirkt in besonders positiver Weise auf das Bodenleben und die Pflanzen und dient zahlreichen Insekten als Mahlzeit. Diese sind wiederum anderen Arten Nahrungsgrundlage, so dass wir durch eine artgerechte Weidewirtschaft unserer Kühe zur Artenvielfalt entscheidend beitragen.

Diese Art der Rinderhaltung bedeutet im Vergleich zur Massentierhaltung allerdings ein verringertes und teureres

Fleischangebot. Ökologische Weidhaltung ist zeitaufwändig und ist mit billigen Massenangeboten von Fleisch unvereinbar. Aus dieser Sicht ist Arten- und Klimaschutz auch in Verbindung mit weidenden Kühen unmittelbar verbunden!

Wer sich, angeregt durch diese wenigen Zeilen mehr mit diesem Thema beschäftigen möchte, dem kann ich das Buch „Die Kuh ist kein Klimakiller“ von der Tierärztin und Agrarwissenschaftlerin Anita Idel wärmstens empfehlen.



Ein Beitrag von Hanno Wilasch, Geschäftsführer Rengoldshausenerhof GmbH

## Eigene Produkte

Schnittlauch, Petersilie glatt und kraus, Dill

Freilandsalate: Batavia, Eichblatt- rot und grün, Eissalat, Lollo, Mini Romana.

Tomaten: Mini San Marzano, Datterino, Berner Rose, Heart of Gold, Typ San Marzano, Aromatomaten

Schlangen- und Minigurken, Spitzkohl, Paprika grün, rot, Lady Lou, Peperoni, Auberginen, Buschbohnen, Fenchel, Mangold, Zucchini, Gemüsezwiebeln, Bundzwiebeln, Stangensellerie, Lauch, Linsen, Pastinaken, Rote Bete, Möhrenbund, neue Möhren, neue Kartoffeln, Kürbis Hokkaido, Zuckermais, Vorzugsmilch, Eier vom Zweinutzungshuhn, Fleisch, Wurst, Dinkelnudeln, Mehle



## PRODUKT DER WOCHE

### Dinkel Schokoladen Cantuccini mit Mandeln

Demeter Dinkel Schoko Cantuccini

Ein Genuss zu Espresso oder Dessertwein.

Hersteller:

Biback Zwiebackfabrik Sommer GmbH & Co. KG



### Rote Bete mit Feta aus den Ofen

500 g rote Bete

1 Zwiebel, Thymian, Rosmarin, 2 Knoblauchzehen, Olivenöl

100 g Feta

Zubereitung:

Rote Bete in Spalten schneiden. Zwiebel achteln. Kräuter fein hacken. Knoblauch fein hacken. Und mit Öl vermischen.

Alle Zutaten vermengen und in eine ofenfeste Form füllen. Feta darüber bröseln und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad 20 min backen.

Köstlich mit frischem Baguette!

Guten Appetit!

Wir wünschen Ihnen ein gute Woche!  
Ihr Team der Grünen Kiste!